



Aufnahme: G. Schumacher

lungen gezeigt haben mögen, daß der rein äußere Eindruck des Buches und die Aufteilung in die Produktion der Einzelverlage dem Nichtfachmann wenig zu sagen hat und deshalb nicht stark genug ist, um zum Verkauf anzuregen. Dem Gestalter, Fritz von Baltier (Ausführung der Pläne Atelier von Hattingberg) war deshalb die Aufgabe gestellt worden, auch für die Buchschau die Darstellungsmittel der Ausstellung zu verwenden: Schrift, Wort und Bild (bildhafte Darstellung in inhaltlicher Hinsicht, Zusammenfassung großer durchgehender Themen des deutschen Buchmarktes). Diese Aufgabe scheint uns nach dem bewiesenen Erfolg glücklich gelöst. So wurde für den Beschauer das Buch lebendig und zeigte seinen Inhalt. Man nahm dem Besucher das Gefühl, das sonst so oft in Buchausstellungen entsteht, daß sich hier etwas zwar Schönes, aber Unantastbares und für den Nichtfachmann Totes zeige. Die Bücher lagen auf großen Tischen, die es gestatteten, bequem zu blättern und zu lesen. Gerade für den letzten Umstand war Vorkehrung getroffen. Von allen Büchern waren mehrere Verkaufsexemplare vorhanden, sodaß das Verkaufspersonal ohne große Mühe alle gewünschten Bücher greifbar nahe hatte. Unterstützt wurde diese Wirkung des Interesses durch einige kleine Sonderausstellungen: Die Herstellung des Notenstein und der Musikalien (in der Ausstellung selbst waren alle Musikinstrumente als Erzeugnisse deutscher Landschaften und Städte vorhanden), die Herstellung des guten Handeinbandes, des Lederbandes und des künstlerischen Buchbandes und eine Schau »Wie entsteht ein Buch«, die den Werdegang vom Manuskript zum fertigen Buch zeigte (mit laufenden Maschinen); Träger dieser Teilausstellung war die Werkstatt der Buch- und Steindruckerinnung unter Mitwirkung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck in der Deutschen Arbeitsfront.

Die erste Abteilung der Buchausstellung umfaßte die Klassiker und andere Werte jener Zeit. Die Ausstattung des Raumes, ein Zimmer aus vergangener Jahrhundert, paßte sich dem Gefühl an, das diese Bücher in uns wecken, und machte eine Zeit lebendig, von der uns unvergängliche Güter geschenkt wurden. Es entstand der Eindruck eines stillvollen Bibliothekstraumes mit reichen Schätzen, der zum Verweilen einlud; wenige unaufdringliche Gestaltungs- und Ausschmückungsmittel erweckten diesen Eindruck.

Eine weitere Abteilung nannte sich: Vom Sonnenrad bis zum Hakenkreuz, sie vereinigte in sich geschichtliche, wissenschaftliche und schöngeistige Werke von den Anfängen germanischen Lebens bis zur Gegenwart. Hier sollten große Schaubilder

anregend wirken: Wikingen, Landsknecht, friderizianischer Soldat, Soldat des Krieges und Soldat der deutschen Revolution. Man hatte sehr geschickt die wichtigsten Stationen des geschichtlichen Wandens ausgewählt und gestellt.

Die dritte Abteilung: Das Fachbuch. Auf in die Räume hineinragenden Glastafeln hatte man Bauer, Soldat, Arbeiter und Arbeitsmann dargestellt und die Werke verwendet, die das Beste und Wichtigste auf dem Gebiet des Fachbuches darstellen. Diese Art der Ausstellung spricht ganz persönlich an: »Dich geht das an«. Sie erweckt das Interesse und zeigt, daß im Fachbuch etwas ist, was Bedeutung hat für alle.

Deutsche Landschaft im deutschen Roman hieß die nächste Abteilung, die auf einer im Raum liegenden großen Deutschlandkarte die Werke der deutschen Landschaften zeigte und so zugleich den Einfluß der Landschaft auf dichterisches Werk bildlich darstellte.

Ähnlich angelegt war die Abteilung: Wir reisen mit dem Buch in die Welt, die bildhaft Reiseziele und Reiseumöglichkeiten aufwies und die dazu gehörenden Bücher zeigte.

Besondere Sorgfalt war auf das Jugendbuch verwendet worden. Der Raum zeigte einen von unten erleuchteten Tisch, an dem ein lesender Junge saß; ein ebenfalls erleuchtetes farbiges Fenster mit Gestalten aus Märchen und Sage, Fahrt und Abenteuer unterstützte die Wirkung dieses Raumes.

Es folgten weitere Abteilungen, die inhaltlich zusammengehörende Bücher vereinigte: Leben heißt Kampf (Lebensschicksale berühmter Männer), die Kunst im Buch, lebendig gemacht durch Bild und Plastik.

Im Zusammenhang damit zeigte die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung ihre Wanderausstellung, die vor und während der Woche des Deutschen Buches in verschiedenen großen Städten ausgestellt war und die mit Hilfe großer Fotomontagen die wichtigsten Lebens- und Aufgabengebiete des Volkes und die dazu gehörenden Bücher zeigt. (Wie wir erfahren, können von der Reichsarbeitsgemeinschaft die Bauten dieser Ausstel-



Aufnahme: G. Schumacher